

DIE AFFENMACHER

Irgendwer im „Haus der Tausend Affen“ (oder sollten es doch mehr sein??) hatte eine Affen-Idee. „Wie wär's“, so fragte der Irgendwer, „wenn wir die Affen-Macher in Text und Bild vorstellen?“

Nachdem das stattliche Verlagsgebäude wieder aufgebaut worden war (der Beifall für vorangegangene Idee hatte die Grundmauern erschüttert), machten wir uns ans Werk, besser gesagt . . . wir wollten uns machen! Denn: die Macher, deren Bilder uns vorliegen, hatten keine Lebensläufe geschickt – und die Leute, deren Lebensläufe wir haben . . . Noch irgendwelche Fragen? Um so besser. Aber Sie wissen ja, wer zuletzt lacht, lacht am affigsten! Wir hetzten unseren Kurier tieffliegend über den Nordatlantik nach New York, und drei Minuten vor Redaktionsschluß kehrte er hechelnd zurück, Bildnis und Lebenslauf von Roy Thomas schwenkend (denn den wollen wir zuerst vorstellen!). Ist das nichts???

ROY THOMAS

Wann Roy zum ersten Mal in seinem Sein ein Comic in den Händen hielt, läßt sich historisch nicht einwandfrei nachweisen. Unbestätigten Gerüchten zufolge soll dies in seinem vereinhalbten Lebensjahr gewesen sein. Zu jener Zeit lebte er mit seinem Clan in einem einstöckigen Haus in Jackson, Missouri.

Die Begegnung mit farbenprächtigen Comic-Umschlägen ließ ihn verständlicherweise nicht kalt. Im Gegenteil: mit zwanzig Lenzen hob er mit einem Professor der Naturwissenschaften, Dr. Jerry Bails, das erste „Superhelden-Comic-Fanzine“ aus der Taufe, „Alter Ego“. (Also: „Anderes Ich“, ha!)

Seine Karriere nahm dann einen für Marvel-Macher durchaus gewöhnlichen Verlauf. Er wurde Englisch-Lehrer und nutzte seine nicht sehr spärliche Freizeit damit, kritische Briefe an Comicverleger zu schreiben.

Dann aber enteilt er dem freudlosen Lehrerdasein und begab sich stracks und schnur in die heiligen Marvel-Hallen und brachte so die Roy-Thomas-Bewegung ins Rollen.

Er assistierte Stan Lee und schrieb Scripts für die Marvel-Superhelden-Comics, so z. B. für „Die Rächer“, „Dr. Strange“ und „Der unglaubliche Hulk“.

Was kaum einer weiß – Sie wissen's hiermit: Roy entdeckte das sogenannte „Sword-and-Sorcery“-Genre für die Comics.

Trotz intensiver Arbeit fand er die Zeit, eine blondmähnige Teufelin namens Jean zu heiraten.

Als Stan Lee dann den Verleger-Thron des Marvel-Imperiums bestieg, folgte ihm Roy auf den Stuhl des Chefredakteurs und Mit-Herausgebers.

Nun, Ideen hat Roy nicht wenig – und das war Grund für ihn, als „Editor Emeritus“ in sein Apartment in Manhattans Upper East Side zu fliehen, wo er in der Stille und Zurückgezogenheit seiner vier Wände Titel, Geschichten, Gags und dergl. ausbrütet, denn: das Marvel-Haus ist hektisch, es summt und brummt wie in einem Bienenstock, von zeternden Affen unterschiedlicher Spezies ganz zu schweigen. Da Roy aber fast täglich mehrere Stunden im „Haus der Tausend Wunder“ verbringt, stellt sich recht aufdringlich die Frage . . . wie und wo schafft er eigentlich sein Pensum? Das ist eben sein Erfolgsgeheimnis! Und falls Sie ihn anlässlich eines Besuches in New York mal sprechen wollen – machen Sie sich keine Hoffnungen! Er hat zu tun!

